kreuzrichtig

Zeitung des Aargauer Roten Kreuzes

Ausgabe 4/2024

Spendenkonto:
IBAN CH48 0900 0000 5000 3932 6

Lust auf einen Kurs?
Das neue Bildungsprogramm des Aargauer Roten Kreuzes ist da! Mehr dazu auf Seite 2.

«Wir wussten häufig nicht wie weiter»

Familie Hofmann durchlebte eine herausfordernde Zeit. Nicht einmal die Unterstützung der Eltern und der Nachbarschaft reichte, um die Situation zu stemmen. Luft verschaffte schliesslich die Kinderbetreuung zu Hause des Aargauer Roten Kreuzes.

Die Familie Hofmann hofft auf ruhigere Zeiten, in denen sie wieder durchatmen kann.

Was Familie Hofmann aus Veltheim im letzten Jahr alles durchlebt hat, geschieht einem normalerweise ein ganzes Leben lang nicht. Und doch sitzt Franziska Hofmann an ihrem Esstisch und sagt: «Ich habe nie den Mut aufgegeben.»

Franziska Hofmann kam mit drei Nieren und drei Harnleitern zur Welt. Ein System in ihrem Körper, das sich die ganze Zeit selbst vergiftete. Als sie zwei Tage alt war, hatte sie bereits ihre erste zwölfstündige Operation. Heute ist die 34-Jährige zweifache Mutter und hat über zwei Dutzend Eingriffe hinter sich. «Ich wünsche mir eine Ruhephase für unsere Familie. Eine Zeit, in der wir wieder durchatmen können», sagt sie hoffnungsvoll.

Drei bis vier Tage pro Woche im Einsatz

Zum Kontakt mit dem Aargauer Roten Kreuz kam es Ende 2022, nachdem der Vater Daniel Hofmann sein erstes Burn-out hatte und Franziska Hofmann sich in der Folge allein um die Kinder und den Haushalt kümmerte. Die Hausärztin empfahl dem Paar schliesslich die Kinderbetreuung zu Hause des Aargauer Roten Kreuzes. Zwei geschulte Rotkreuz-Mitarbeiterinnen kümmerten sich von da an regelmässig um die beiden Kinder und schafften dadurch Entlastung.

Statt dass Familie Hofmann Anfang 2023 in ihr altes Leben zurückkehren konnte, folgte eine Hiobsbotschaft nach der anderen. Als Franziska Hofmann mehrere Male auf dem Notfall landete, fand man heraus, dass sie zwei Streifungen hatte. Etwas später musste sie ihr Herz operieren lassen, an dem sie bereits vor zehn Jahren einen Eingriff hatte. Die Eltern von Franziska Hofmann und die Nachbarschaft unterstützten die Familie, so oft es ging. Doch es reichte nicht. Die Situation war zu prekär. Die beiden Rotkreuz-Mitarbeiterinnen blieben im Einsatz. «Sie sorgten für Louis und Amélie, während ich zum Beispiel mit meinen Eltern in den Notfall musste. Das war sehr entlastend», erinnert sich Franziska Hofmann. Hinzu kam, dass Daniel Hofmann im Juli 2023 in ein zweites Burn-out fiel und sich für elf Wochen in einer Rehaklinik in Davos erholen musste. Noch immer geschwächt von ihrer Herzoperation war es für Franziska Hofmann unmöglich, sich in dieser Zeit allein um die Kinder, das Haus und den Garten zu kümmern. Also bot das Aargauer Rote Kreuz weiterhin Unterstützung. «Wir wussten häufig nicht wie weiter», sagt Daniel Hofmann. In diesen besonders intensiven Wochen waren die Rotkreuz-Mitarbeiterinnen mehrere Tage pro Woche bei der Familie. Sie kümmerten sich um die Kinder nach dem Aufstehen und blieben, bis diese am Abend wieder im Bett waren. Im Dezember 2023, also rund ein Jahr später, leisteten die Rotkreuz-Mitarbeiterinnen vorläufig ihren letzten Einsatz bei der Familie.

Im Frühling 2024 kam es erneut zu einem Einsatz, weil Franziska Hofmann eine schwere Hüftoperation bevorstand. Im Herbst plant sie, die Reha nach der Herzoperation nachzuholen. Auch dann kann die Familie wieder auf die Unterstützung der Kinderbetreuung zu Hause zählen.

Dass nach einer so intensiven Zeit auch eine echte Beziehung entsteht, ist klar. «Die Kinder hängen sehr an den Rotkreuz-Mitarbeiterinnen. Sie haben auch schon gefragt, ob sie uns in die Ferien begleiten», erzählt Daniel Hofmann schmunzelnd und ergänzt: «Wir hatten wahnsinniges Glück mit dem Aargauer Roten Kreuz und sind sehr dankbar für die viele Zeit, in der es uns unter die Arme gegriffen hat.»

Kinderbetreuung zu Hause

Die Kinderbetreuung zu Hause des Aargauer Roten Kreuzes verschafft Eltern in einer medizinischen oder familiären Notlage Entlastung. In ihrer Abwesenheit oder einer Krankheitssituation kümmert sich eine geschulte Betreuungsperson um das Wohl der Kinder. Dazu gehören unter anderem die Alltagsbewältigung, das Zubereiten von Mahlzeiten, die Unterstützung bei den Hausaufgaben oder die altersgerechte Freizeitbeschäftigung.

www.srk-aargau.ch/kinderbetreuung
oder 062 544 03 03

Diese Themen erwarten Sie in dieser Ausgabe:

Kinderbetreuung zu Hause	Seite 1
Young Carers im Fokus	Seite 2
Wie finanziert sich das Aargauer Rote Kreuz?	Seite 3
News/Agenda	Seite 4

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Die Titelgeschichte von Familie Hofmann bewegt. So viele Herausforderungen auf einmal bewältigen zu müssen, ist auf den ersten Blick tatsächlich eine absolute Ausnahme.

Aber auch kleinere Herausforderungen können das Familiensystem zusammenbrechen lassen. Dies bezeugen die 1000 Einsätze, die unsere Mitarbeitenden der Kinderbetreuung zu Hause im Jahr 2023 leisteten. Einige dieser Familien waren, wie Familie Hofmann, gut eingebettet in ihrem sozialen Umfeld. Andere wiederum hatten ihre Geschwister und Eltern weit weg, kannten niemanden vor Ort. Bei einigen fiel der Vater oder die Mutter krankheitsbedingt aus. Bei anderen war das Kind auf Unterstützung angewiesen.

Trotz dieser unterschiedlichen Ausgangssituationen vereint diese Familien eine gemeinsame Erfahrung: Sie alle sind an einen Punkt gekommen, an dem sie sich gefragt haben, wie es weitergehen soll – so wie Familie Hofmann.

«Der grössten Not soll die grösste Hilfe zukommen. Die dringendste Not soll die schnellste Hilfe erhalten.» So steht es in unseren Rotkreuz-Grundsätzen, die für alle Rotkreuz-Organisationen auf der ganzen Welt gelten. Nach diesem Leitfaden kümmern wir uns auch um Familien, die in eine Notlage geraten und sich bei uns melden. Wir hören zu und organisieren schnellstmöglich professionelle Hilfe, damit die Familienstrukturen intakt bleiben.

Julia Kiefer
Mitarbeiterin
«Kinderbetreuung zu Hause»

Das Rote Kreuz Kanton Aargau ist ZEWO-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:
- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

Young Carers im Fokus

«Ich konnte nie Freunde einladen»

Am diesjährigen interkantonalen Tag der betreuenden Angehörigen vom 30. Oktober stellt die Interessengemeinschaft für betreuende Angehörige des Kanton Aargaus die Young Carers ins Zentrum. Das sind junge Menschen, die sich regelmässig um jemanden in ihrem Umfeld kümmern, dem es nicht gut geht. Nadja Werthmüller erzählt wie sie sich als Einzelkind früh um ihre alkoholabhängige Mutter sorgte.

Nadja Werthmüller, wie hat Ihr Alltag als Young Carer ausgesehen?
Mein Alltag war bestimmt durch die Bedürfnisse meiner Mutter. Ich habe mich um den Haushalt gekümmert, die Finanzen geregelt, Nahrungsmittel, Alkohol und Medikamente besorgt, sie zum Arzt begleitet oder gar Befunde mit dem Arzt besprochen. Aufgaben, die weit über meine körperlichen und seelischen Grenzen hinausgingen.

Wann haben Sie gemerkt, dass Sie keine «normale» Kindheit haben?
Teilweise wurde mir dies früh bewusst. Ich konnte nie Freunde einladen und selten mit ihnen spielen. Aber ich habe nie hinterfragt, ob es richtig ist, all die Arbeiten für meine Mutter zu übernehmen, da es auch keine Alternative gab.

Was hätten Sie sich im Nachhinein von Ihrem Umfeld gewünscht?
Da meine Mutter mir verbot, über unsere Situation zu sprechen, war die Unterstützung durch Dritte schwierig. Es gab trotzdem viele Menschen, die sich kümmerten. Eltern von Freundinnen, die mich zum Essen oder Schlafen einluden. Auch meine Lehrer waren ein wichtiger Ankerpunkt. Sie alle haben mir Momente der «Normalität» geschenkt, bis ich in eine Pflegefamilie platziert wurde.

Was hat Ihnen als Erwachsene geholfen, mit den Erfahrungen aus der Kindheit umzugehen und nach vorne zu schauen?

«Früh Verantwortung übernehmen – Young Carers»

Mittwoch, 30. Oktober 2024, 18 Uhr
im Salzhaus Brugg

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung an
familie@ag.ch oder unter
www.ag.ch/youngcarers

Meine Mutter starb, als ich 20 Jahre alt war. Damals entschied ich, mich auf meine Karriere im Versicherungsbereich zu fokussieren. Ich war in verschiedenen Führungsfunktionen tätig, davon auch neun Jahre weltweit verantwortlich für die Versicherungsbelange des ABB-Konzerns. Jahrelang war ich sehr glücklich, bis ich eines Tages feststellte, dass ich es nicht mehr war. Daraufhin habe ich meine Kindheitserfahrungen mit einem Coach verarbeitet und mich beruflich neu orientiert.

Nadja Werthmüller ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Sie ist Persönlichkeitsentwicklungs- und Resilienz-Coach und ehemals Young Carer. Als einziges Kind einer depressiven und alkoholabhängigen Mutter musste sie früh lernen, mit grossen Belastungen umzugehen.

Nadja Werthmüller hat ihre Kindheitserfahrungen als Young Carer verarbeitet und ist heute Persönlichkeitsentwicklungs- und Resilienz-Coach. Bild: zvg

Young Carers

Die Rolle der Young Carers (deutsch: junge Betreuerinnen und Betreuer) wird öffentlich meist wenig wahrgenommen. Nun liegen für die Schweiz konkrete Zahlen vor: Knapp 8 Prozent der 10- bis 15-jährigen Kinder und Jugendlichen übernehmen regelmässig und massgeblich Verantwortung für die Unterstützung, Betreuung und/oder Pflege einer nahestehenden Person.

Young Carers empfinden ihre Situation als normal und nehmen kaum Hilfe in Anspruch – nicht selten auch aus Scham. So fallen sie im Schulalltag oft erst auf, wenn ihre Schulleistungen schwächer werden.

Das Aargauer Rote Kreuz ist Teil der Interessengemeinschaft (IG) betreuende Angehörige des Kantons Aargau. Diese möchte mit der diesjährigen Kampagne und der Veranstaltung (siehe Box) auf die Herausforderungen von Young Carers aufmerksam machen und Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen.

Fünf Fragen an … Mitarbeitende stellen sich vor

Magali Schaffner arbeitet seit Februar 2023 im Team der Regionalstelle Aarau. Sie kümmert sich um Anfragen für den Rotkreuz-Fahrdienst und macht Einführungsgespräche mit neuen Freiwilligen.

Wieso ist der Rotkreuz-Fahrdienst wichtig für den Kanton Aargau?
Ohne den Rotkreuz-Fahrdienst wäre nicht gewährleistet, dass Klientinnen und Klienten zu allseits erschwinglichen Tarifen zur Ärztin oder in die Therapie kommen können. Der Fahrdienst verhilft zu mehr Selbstständigkeit und dadurch auch zu mehr Zufriedenheit.

Gibt es eine Begegnung mit den Freiwilligen, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?
Ich freue mich über jede Begegnung mit unseren Freiwilligen und ziehe vor allen den Hut. Was die Rotkreuz-Freiwilligen leisten, ist enorm! Ohne sie gäbe es das Aargauer Rote Kreuz in dieser Form nicht.

Welchen Wochentag magst du am liebsten und wieso?
Ich komme jeden Tag gern zur Arbeit.

Was bringt dich immer zum Lachen?
Ich habe vor geraumer Zeit gelernt, über mich selbst zu lachen (lacht).

Welchen Berufswunsch hattest du als Kind?
Ich liebe Blumen und tobe mich gern kreativ aus. Als Kind wollte ich immer Floristin werden.

Neues Bildungsprogramm 2025

Das SRK Kanton Aargau bietet Kurse und Lehrgänge für Pflegepersonal, aber auch die breite Bevölkerung aller Altersgruppen an. Die Kurse aus den Fachthemen Pflege und Gesundheit, Sterbebegleitung, Eltern, Familie und Jugendliche weisen einen hohen Praxisbezug auf und orientieren sich stets an neusten Erkenntnissen und Entwicklungen.

Mehr dazu:
www.srk-aargau.ch/bevölkerungskurse,
bildung@srk-aargau.ch oder 062 835 70 47

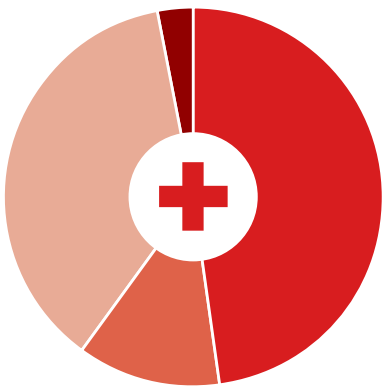
Die wichtigsten Fragen und Antworten

Wie finanziert sich das Aargauer Rote Kreuz?

Als eigenständiger Verein im Aargau trägt das Aargauer Rote Kreuz massgeblich dazu bei, dass Menschen und ihre Angehörigen im vertrauten Umfeld ein selbstbestimmtes und sicheres Leben führen können. Doch wie finanziert sich die professionelle Hilfsorganisation? Wir klären die wichtigsten Fragen.

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Aargau ist einer von 24 Kantonalverbänden der Schweizerischen Rotkreuzbewegung. Damit ist es gleichzeitig Teil der weltweit grössten humanitären Bewegung. Das Aargauer Rote Kreuz ist ein organisatorisch und finanziell unabhängiger Verein mit eigener Rechnungslegung. Wie auch bei anderen Vereinen ist sein oberstes Organ die Generalversammlung. Die strategische Führung obliegt dem Vorstand, der ehrenamtlich arbeitet. Eine dreiköpfige Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die operative Umsetzung.

Mittelherkunft 2023



- Dienstleistungen und Projekte 47 %
- Leistungsaufträge 12 %
- Spenden 38 %
- Finanzen und Ausserordentliches 3 %

Welchen Auftrag hat das SRK Kanton Aargau?
Das SRK Kanton Aargau unterstützt mit seinen Hilfsangeboten jedes Jahr nahezu 18 000 Aargauerinnen und Aargauer in schwierigen Lebenssituationen. Seit Jahren verzeichnet der Aargau ein Bevölkerungswachstum. Dieser Trend hält an. Daher steigt auch die Nachfrage nach den Rotkreuz-Angeboten. Gleichzeitig muss die finanzielle Basis intakt bleiben. Denn anders als in der Privatwirtschaft wächst mit dem Auftragsvolumen parallel dazu das Defizit, weil viele der Angebote nicht selbsttragend sind.

Welche Einnahmen hat das SRK Kanton Aargau?
Im Jahr 2023 machten Spendeneinnahmen 38 Prozent der Gesamteinnahmen aus. Diese steuern grösstenteils unsere rund 51 000 Mitglieder sowie Gönnerinnen und Gönner und Förderstiftungen bei. Hinzu kommen Leistungsaufträge des Kantons, mit denen 12 Prozent der Einnahmen generiert werden. Die restlichen Mittel bilden die Erträge aus den Hilfsangeboten. Auf der anderen Seite ist das SRK Kanton Aargau auf qualifiziertes Personal angewiesen, das die Hilfsangebote unter dem Aspekt der Professionalität und der rechtlichen Anforderungen organisiert. Ebenso haben die unverzichtbaren Rotkreuz-Freiwilligen Anspruch auf eine würdige Spesenentschädigung, Instruktionen und Weiterbildungen.

Erhält das SRK Kanton Aargau finanzielle Unterstützung von der öffentlichen Hand?
Das Aargauer Rote Kreuz erhält keinen jährlichen Pauschalbetrag von Gemeinden oder dem Kanton für die Hilfsangebote oder die Organisation zugeteilt. Einzig für das Tageszentrum in Aarau besteht ein kantonaler Leistungsauftrag.

Wie finanzieren sich die einzelnen Hilfsangebote?
Die meisten Angebote des Aargauer Roten Kreuzes sind nicht kostendeckend. Einige Bildungsangebote schreiben knapp kostendeckende Ergebnisse und der Rotkreuz-Notruf kann sich aus den Mieteinnahmen für die Geräte kostentragend finanzieren. Alle anderen Angebote müssen mit Spenden querfinanziert werden. Um die Angebote langfristig aufrechterhalten zu können, ist die Hilfsorganisation deshalb zwingend weiterhin auf Spenden angewiesen.

Warum sind Reserven für eine Hilfsorganisation wichtig?
Jede verantwortungsbewusste Organisation stellt sicher, dass sie über ein sinnvolles Mass an Reserven verfügt. Das gibt auch dem Aargauer Roten Kreuz die erforderliche Basis, um den gegebenen Verpflichtungen nachzukommen und die langfristige Sicherstellung der Hilfsangebote zu unterstützen. Auch verändern sich Notlagen und Bedürftigkeiten der Menschen. Die Reserven ermöglichen es, darauf einzugehen und neue bedarfsgerechte Projekte zu lancieren.

Gut zu wissen

Mit der Höhe seiner Reserven erfüllt
das Aargauer Rote Kreuz die Standards der Zewo.

Die meisten Hilfsangebote sind nicht selbsttragend
und müssen mit Spenden querfinanziert werden.

Spendeneinnahmen von unseren Mitgliedern, Gönnerinnen,
Gönnern und Förderstiftungen machen über
einen Drittel des gesamten Ertrags des Aargauer Roten Kreuzes aus.

News

Auszeichnung für Vertiefungsarbeit erhalten

Im Jahr 2018 kam der Eritreer Kuluberhan Mehretab als 17-Jähriger in die Schweiz. Nun hat er eine abgeschlossene EBA-Lehre als Automobil-Assistent im Gepäck und erhielt für seine Vertiefungsarbeit eine Auszeichnung. Unterstützung erhielt er von der Rotkreuz-Freiwilligen Nadine Krischker im Rahmen des Lehrstellen-Coachings des Aargauer Jugendrotkreuzes.

Kuluberhan Mehretab mit der Auszeichnung an der Diplomfeier.

Hier könnte Ihr Leserbrief stehen …

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Aargauer Roten Kreuz gemacht?

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte in einem Leserbrief, wir freuen uns darauf!

Rahmen: max. 1500 Zeichen

Angaben:
vollständige Anschrift, Art der Beziehung zum SRK Kanton Aargau, allfällige öffentliche oder politische Funktion

Einsenden an:
medien@srk-aargau.ch oder SRK Kanton Aargau, Medien, Buchserstrasse 24, 5000 Aarau

Agenda

Referat

«So anders – Demenz stellt jede Beziehung auf die Probe»

«So anders als ich dich bisher kannte …» – Angehörige, Verwandte und Freunde von Menschen mit einer Demenzerkrankung wissen aus eigener Erfahrung, wie die Krankheit den betroffenen Menschen und damit auch die Beziehung(en) zu ihm verändert.

Wo ist der Mensch, den man Jahre, Jahrzehnte kannte, liebte? Mit dem man lachen, reden, weinen konnte? Wie findet das pflegende und betreuende Gegenüber – die Frau, der Mann, Freund, Tochter, Sohn – sich selbst wieder?

Dr. Irene Bopp-Kistler zeigt in ihrem Referat Perspektiven und hilfreiche Gedanken auf. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Aargauer «Aktionstage Psychische Gesundheit» statt.

Ort: Lindenfeld, Zollweg 12, Suhr

Datum: Freitag, 25. Oktober 2024, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldung und Information:
bildung@srk-aargau.ch, 062 835 70 47 oder www.srk-aargau.ch/demenz

Veranstaltung

Früh Verantwortung übernehmen – Young Carers

Young Carers sind junge Menschen, die sich regelmässig um jemanden in ihrem Umfeld kümmern, dem es nicht gut geht. Die hybride Veranstaltung zum interkantonalen Tag der betreuenden Angehörigen setzt die Young Carers in den Fokus. Mit Kurz-Interviews und Diskussions- und Fragerunde. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Ort: Salzhaus Brugg, Schulthess-Allee 25, Brugg

Datum: 30. Oktober 2024, 18.00–20.00 Uhr, danach Apéro und Marktstände

Anmeldung und Information:
familie@ag.ch, www.ag.ch/youngcarers

Rätselecke

Wörter suchen

Im Rätsel sind folgende Wörter waagrecht, senkrecht und diagonal versteckt:

FLORISTIN
BILDUNG
KINDER
SPENDEN
FINANZEN
BETREUUNG
VELTHEIM
YOUNG
HILFSWERK
ERITREA

P	H	V	D	S	T	B	G	G	M	L	T
B	B	U	N	P	C	E	W	S	U	F	R
Y	S	R	B	E	S	T	Q	V	H	I	E
F	X	V	E	N	S	R	B	E	I	N	Y
L	L	W	G	D	J	E	T	L	L	A	B
B	E	O	Q	E	W	U	S	T	F	N	E
I	I	R	R	N	P	U	X	H	S	Z	Y
M	E	L	I	I	X	N	N	E	W	E	O
R	C	R	D	T	S	G	Z	I	E	N	U
E	I	A	F	U	R	T	Y	M	R	W	N
B	T	E	X	G	N	E	I	O	K	N	G
K	I	N	D	E	R	G	A	N	D	G	A

Sudoku

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun Blöcke nur ein Mal vorkommen.

								2
4			8					
2							6	
7		3					9	4
			4	5		7	2	
	6		3		5	4		
9	3	1			2			6
		4			1			

							5	
6								9
	1	9	4					
	3		6	5			2	
							1	
	5		2				4	
3			8					5
		7	5		2	8		
4				9	7			6

Jetzt spenden!

Mit TWINT App scannen und Betrag eingeben.

Impressum

«kreuzrichtig – die Zeitung des Aargauer Roten Kreuzes» erscheint vierteljährlich und geht an alle Spenderinnen und Spender sowie Mitglieder des Vereins SRK Kanton Aargau.

Herausgeber
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau
Buchserstrasse 24, 5000 Aarau
062 835 70 40, info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch

Redaktion
Katrin Petkovic

Bilder
SRK Kanton Aargau

Auflage
68000 Exemplare

Gestaltung und Druck
CH Media Print AG

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Papier issu de sources responsables
Carta da fonti gestite in maniera responsabile
FSC® C007439